

# Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:  
Lugos, Bonnagasse Nr. 18,  
wohin alle Sendungen zu richten sind.  
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und  
Mittwoch.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Lechner.**  
Verantwortlicher Redakteur: **Moriz Rosenzweig.**  
Buchdruckerei Husvóthy & Hoffner, Lugos, Bonnag. 18  
Telefon Nr. 161.

Pränumerationsbedingungen:  
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—  
Vierteljährig Kr. 4.—  
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit  
Franko-Zusendung.  
Einzelnnummer: Sonntag 20 H., Donnerstag 12 H.

XXI. Jahrgang.

Lugos, den 23. Juli 1913.

Nummer 59.

## Die Arbeiterversicherungs-Kassen.

Unter den Wohlfahrtsinstitutionen, welche bei uns nach Muster des Auslands zum Schutze, Versicherung und Krankenpflege der Arbeiterschaft geschaffen wurden, ist keine einzige so nützlich und dabei keine einzige so unbeliebt und unpopulär, wie die Arbeiterversicherungs-kassa. Man muß nur ein einziges Mal im Kreise von Arbeitsgebern das Thema der Krankenkassen erwähnen und sofort werden gegen dieselben hunderte Klagen laut und die Erbitterung gegen diese Institution kommt in den mannigfachen Verwünschungen dieser die Arbeitsgeber quälenden, molestierenden und überbürdenden Institution zum Ausdruck.

Geht man nun den Gründen nach, welche die Krankenkassa den Arbeitsgebern so verhaßt machen, so findet man gar bald, daß die Institution unserer Krankenkassa an eben demselben Gebrechen leidet, wie die meisten ungarischen Ämter, an dem althergebrachten zopfmäßigen Bureaukratismus. Wie bei den ungarländischen Ämtern im Allgemeinen ist auch bei den Krankenkassen der Apparat zu kompliziert, das Gebahren zu schwerfällig und die Erhaltung zu kostspielig.

An diesen Gebrechen leidet aber bekanntlich unser ganzer großer Verwaltungssapparat von den Ministerien angefangen bis zur letzten Notariatsstube. Es gibt kein Land, in welchem der Bürger und sein Gut in so mannigfacher und so komplizierter Weise beschützt, besteuert, verwaltet, manipuliert und kontrolliert wird, wie bei uns. Das ganze Land wimmelt von Direktionen und Inspektoraten, welche alle mit einem riesigen Apparate arbeiten und wo die Beamten — trotzdem sie fast nichts zu arbeiten haben — nicht wegen Überbürdung klagen würden.

Unterzieht man sich der Mühe einmal durch ein solches, mit riesigem Apparate arbeitendes Amt, in welchem die armen Beamten unter der schweren

Arbeit ächzen?!, so findet man einige Herren, die in gemächlicher Beschaulichkeit und mit stoischer Seelenruhe ihre Zigaretten drehen; einige, die am Nachbartisch mit den armen, ebenfalls unter der großen Arbeitsbürde zusammenbrechenden Kollegen einen Stadtklatsch besprechen; andere, die entweder in den Bureaux oder auf den Gängen in Gruppen die politischen Ereignisse besprechen, mit einem Wort, man gewinnt den Eindruck, daß die Beamtenschaft wirklich eine zu geringe ist und daß diese Herren ihr Pensum unmöglich erledigen können.

Der erste Fehler liegt also, wie wir erörterten, in der Überbürdung. Der zweite Fehler, der die Ämter unbeliebt und unpopulär macht, liegt in der Komplizierung. Wenn ein schlichter Bürger irgend eine Steuerangelegenheit zu erledigen hat, so wird er wenigstens durch 20 Kanzeleien vom Pontius zu Pilatus geschickt, wird Stunden lang vom Exaktor zum Archivar, vom Exhibitor zur Registratur und umgekehrt eine circulus vitiosus durchlaufen, ohne dann aber auch nur mit einem Worte zu wissen, wie seine Angelegenheit steht, es sei denn, daß er eiligst nach Heidelberg oder Bonn fahre, um sich an der Universität den einschlägigen Studien zu unterziehen, die ihn dazu befähigen, aus diesem Labyrinth von Gesetzartikeln, Verordnungen, Regeln und Statuten, Kapiteln und Paragraphen einen Ausweg zu finden.

Nun denn, an eben demselben Gebrechen leiden auch unsere Versicherungskassen. Wenn ein Arbeitsgeber mit größerem Personal arbeitet, so müßte er, um sich auszukennen, um das viele An- und Abmelden, die vielen Einzahlungen und Berechnungen überblicken und kontrollieren können, zuhause eine separate Buchhaltung mit einem ebensolchen Apparate anlegen, wie die Krankenkassen selbst. Wie vielen Schere-

reien, die Plackereien und Sekaturen sind es also, welche diese Institution so verhaßt machen und der Kodifikator, welcher das ganze Amtsgebahren der Krankenkassen einer gründlichen Reform und besonders nach dem Muster der Krankenkassen Deutschlands einer gründlichen Vereinfachung im Geschäftsgebahren und in der Kontrolle unterziehen würde, könnte sicher auf den wärmsten Dank der vielgeplagten Arbeitsgeber rechnen.

## Tagesneuigkeiten.

### Jahresbericht der Lugoser Krankenkassa.

Der mit der Leitung der Lugoser Krankenkassa provisorisch betraute Stadthauptmann Ludwig Török veröffentlicht einen ausführlichen Jahresbericht über die Tätigkeit der Krankenkassa im Jahre 1912. Der Bericht erwähnt, daß der Stadthauptmann in seiner Eigenschaft als Leiter der Krankenkassa bestrebt war, alte Übelstände abzustellen, so besonders in der Berechnung der Einnahmen Reformen einzuführen, die Konfribierung der Versicherungspflichtigen strenger zu kontrollieren und den Modus der Gebühreneintreibung zu vereinfachen. Er sei aber durch außerhalb des Bereiches seiner Wirksamkeit fallende Hindernisse in diesem Vorhaben gehindert worden. So kamen unter den Beamten ungewöhnlich zahlreiche Erkrankungen vor, so daß fortwährend für provisorische, daher natürlich wenig versierte Ersatzkräfte gesorgt werden mußte.

Noch empfindlicher traf die Krankenkassa die Wasserkatastrophe vom 26. Mai vorigen Jahres, welche nicht lokaler Natur war, sondern fast das ganze Gebiet der Wirksamkeit der Krankenkassa in Mitleidenschaft zog, so daß die Eintreibung der Gebühren fast ein halbes Jahr hindurch pausierte. Die Zahlungsfähigkeit der mit der Kassa in Verbindungen stehenden Arbeitsgeber wurde auch durch den Balkankrieg stark beeinträchtigt, da dieser eine allgemeine noch andauernde wirtschaftliche Depression verursachte.

Im Jahre 1912 wurden in 88 Gemeinden 593 Betriebe kontrolliert. Kürzere oder längere Zeit hindurch waren 1420 Arbeiter nicht angemeldet, welcher Umstand klar beweist, daß die Arbeitsgeber auch jetzt — 6 Jahre nach Inlebensretens des Gesetzes —

einen Modus suchen dasselbe zu umgehen. Noch trauriger ist aber, daß ihnen hierin — ganz gegen ihr eigenes Interesse — auch die Arbeiter die Einlieferung der Daten verweigerten.

Die Unkenntnis des Gesetzes die Durchführung der Kontrolle, denn es fanden sich Gemeinden, wo die Arbeitsgeber nicht einmal wußten, daß eine Arbeiterkrankenkassa existiere. Trotzdem war ein Aufschwung zu verzeichnen, denn die Einnahmen im Jahre 1912 überstiegen die des vorherigen Jahres um 51.446 Kronen.

Die in Verwaltung der Kassa stehenden Fonds wurden mit einem vermehrt, da der Oberarzt Dr. Emil Duschniß mit anerkannter Munitzenz die für Ausstellung von Zeugnissen ihm gebührenden Honorare zur Gründung eines Kinder-Ferienkoloniesondes überließ.

Stadthauptmann Dörök wurde in all seinen Aspirationen, sowohl durch den äußerst fachlich-tüchtigen leitenden Direktor Bela Wunder, als auch durch das gesamte Personal mit lobenswertem Eifer unterstützt.

**Jubiläum und Fahnenweihe in Resicza.**

Das mächtig aufstrebende Industrieemporium Resicza, wo der ewig qualmende Schlot, des Wassers und des Feuers verbündete Kraft und der Fleiß tausend sich emsig regender Hände die rastlos fortbauende menschliche Arbeit verkünden: war Sonntag der Schauplatz einer solennen Festivität. Die Resiczaer Gewerkekorporation feierte nämlich an diesem Tage die 25jährige Jahreswende ihres Bestandes. Aus Lugos hatten sich Samstag mittags unter Führung des Präses der hies. Gewerkekorporation Ludwig Kolay, die Herren Josef Schlinger, Johann Globil, T. Fernbacher, Alfred S. Klein, Brüder Juraneßku, Rudolf Jagyas und Josef Szaladi nach Resicza begeben. Die Gäste wurden am Bahnhof festlich empfangen worauf in den Gartenlokalitäten Kriesch ein gemütlicher Bekanntschaftsabend stattfand, an welchem sich Oberstuhlrichter Bela Biro, Ortsvorstand Arpad Biro, sowie die gesamte Intelligenz der Stadt beteiligte. Montag zogen 50 in Weiß gekleidete Mädchen unter den Klängen der Werkmusik vor die Wohnung der Fahnenmutter Frau D'Ele-Baur, um selbe in die Kirche zu begleiten, wo eine Festmesse stattfand. Nach derselben wurde im Rathausaale die Festgeneralversammlung abgehalten, bei welcher auch der Ehrenpräses der Korporation Dr. Ignaz Frankl erschien. Korporationspräses Andreas Jendl eröffnete die Versammlung und begrüßte die Erschienenen, worauf der Präses der Lugoser Gewerkekorporation Ludwig Kolay in Vertretung des Landesverbandes der Gewerkekorporationen in längerer, inhaltsreicher Rede die wichtige Bedeutung des Gewerbes würdigte. Franz Bando überbrachte die Glückwünsche der Temesvarer Handels- und Gewerkekammer, Thomas Ferbach diejenigen der Lugoser Gewerkekorporation; Josef Schlinger beglückwünschte die Schwesterkorporation im Namen des Lugoser Gewerbeschutzvereins mit herzlichen Worten, Johann Brodnyanßky verdolmetschte die Rede Kolay's und Bando's in deutscher Sprache. Es sprachen noch Leo Flesch im Namen des Resiczaer Kaufmannvereines und der Anwalt der Korporation Dr. Alexander Nobel. Nachmittags erfolgte eine Unterhaltung in Repliget und am anderen Tage die Besichtigung der Werke.

**Avancement.**

Der Finanzminister ernannte den Konzipisten der Lugoser Finanzdirektion Leopold Seyfried zum Hilfssekretär und den Hilfssekretär Alexander Szathmari zum Sekretär.

**Gartenfest der Dalarða.**

Das durch die Dalarða am 20. d. M. in den Lokalitäten der Konkordia veranstaltete mit Tanzunterhaltung, Konzert und Tombola verbundene Gartenfest erzielte einen sehr schönen Erfolg. Besonders gut gelang die Tanzunterhaltung, welche in gemüthlicher Stimmung bis zum frühen Morgen währte.

**Schöner Erfolg eines Lugoser.**

Wir registrieren es stets mit Genugtuung, wenn ein Sohn unserer Stadt in weiter Ferne ehrenden Erfolg erzielt. Diesmal erhielten wir Kunde, daß der Oberleutnant-Rechnungsführer Moriz Rosenberg, Schwiegersohn des hiesigen Kaufmannes Em. Straßer, anlässlich seines Scheidens von der 11. Gebirgsbrigade und seiner Transferierung zum 9. Inf.-Regiment eine so ehrende Belobung, daß wir uns veranlaßt sahen, das Belobungsdekret des Brigadekommandos in seinem ganzen Wortlaut zu veröffentlichen. „K. u. k. Gebirgsbrigadekommando. Brigadekommandobefehl Nr. 12. Der Vorstand der Rechnungskanzlei des Brigadekommandos Oberleutnant-Rechnungsführer Moriz Rosenberg, wurde zum Inf.-Regmt. Nr. 9 transferiert. Oberleutnant-Rechnungsführer Rosenberg scheidet hiemit nach nahezu 5jähriger Tätigkeit aus dem Verbands der Brigade und nach 15jähriger aus Bosnien. Mit ihm verliert das Brigadekommando einen hervorragend fähigen und tüchtigen, unermüdbar fleißigen und pflichttreuen Referenten, die Truppe einen wertvollen Wähler und Förderer ihrer Interessen, das Offizierskorps einen Kameraden, der sich wo er es tun konnte, stets mit Rat und Tat zur Verfügung gestellt hat. Unter den schwierigen Verhältnissen der Jahre 1908—1909 und 1912—1913 in einer außerordentlichen und verantwortungsvollen Stellung voll bewährt, vor kurzem durch eine Belobung des 15. Korpskommandos für seine vorzügliche Dienstleistung ausgezeichnet, kann Oberleutnant-Rechnungsführer Rosenberg mit freudiger und stolzer Genugtuung auf seine bisherige Tätigkeit und deren Erfolg zurückblicken. Der Dank und die Anerkennung des Brigadekommandos im Namen des allerhöchsten Dienstes sowie die besten Wünsche für die Zukunft begleiten diesen verdienten Offizier auf seinen ferneren Weg. Letovßky.“ Die außerordentliche Ehrung des Oberleutnants Rosenberg hat in den Kreisen seiner hiesigen Freunde und Bekannten große Freude verursacht.

**Vom Bozovics'er Kohlenbergwerk.**

Im Bozovics'er Kohlenbergwerk wurde provisorisch deshalb der Betrieb eingestellt, weil für den Transport der Kohle keine Eisenbahn vorhanden war. Der Ausbau einer bis Bozovics führenden Eisenbahn war schon seit Jahren Gegenstand ernster Erörterungen. Jetzt ist endlich aber die administrative Begehung der Linie unter Leitung des Ministerialrates Ladislaus Halaß abgehalten worden. Die vielen Widerwärtigkeiten haben aber noch kein Ende erreicht. Das Handelsministerium stellte sich auf den Standpunkte der Interessenten und ordnete an, daß statt der Bozovics—Aninaer Linie die Bozovics—Kirska—Marilla—Draviczabanyaer Verbindung durchgeführt werde.

**Wie Enten entstehen.**

Die Enten — man verwechsle gef. nicht dieses so vorzüglichen Braten liefernde Federvieh mit den erlogenen Nachrichten — scheinen nicht das ausschließliche Privilegium der Blätter zu sein, sie werden auch manchmal vom Publikum großgezüchtet. So verbreitete sich beispielsweise Donnerstag das Gerücht von Polizeibrutalitäten, und es gab Leute, welche gesehen haben wollen, wie Polizisten mit blankem Säbel auf friedliche?! (sic!) Bürger einhieben, andere wollten sogar Zeugen eines fürchterlichen Blutbades gewesen sein. Die Lügen und Verleumdungen wachsen bei uns in Lugos sehr rasch, wie die rollende Lavine. Wir gingen obigem Gerüchte auf den Grund und erfuhren, daß zwei Polizisten einige angeheirathete flotte Brüder, die am Pfabellaplatz ihrer guten Laune allzulaut Ausdruck verliehen, auf Grund ihres Rechtes und ihrer Pflicht zur Ruhe mahnten, und als dies nichts fruchtete, zur Polizei stellig machten.

**Die Sonne bringt es an den Tag.**

Vor einigen Monaten ereignete sich in der Gemeinde Borosnok ein Eifersuchtsdrama, dem ein Menschenleben zum Opfer fiel. Die junge Gattin des dortigen Landmannes Josef Laczko unterhielt mit Josef Marku schon seit längerer Zeit ein Liebesverhältnis. Laczko schöpfte Verdacht, stellte sich auf die Lauer, überraschte das Liebespaar bei einer Schäferstunde und verschaffte sich nach Art der Dorfthellos auch sofort Satisfaktion, indem er mit einer Art seinem Nebenbuhler einen so wuchtigen Streich versetzte, daß dieser sofort verschied. Die Sache kam aber dennoch nicht ans Tageslicht, denn der Totenbeschauer konstatierte natürlichen Tod. Jetzt aber ließ der Gerichtshof infolge einer anonymen Anzeige den Leichnam exhumieren und Untersuchungsrichter-Stellvert. Julius Szekes begab sich in Begleitung der Ärzte Dr. Klesics und Dr. Vlidariu behufs Feststellung des Tatbestandes nach Borosnok. Laczko leugnet zwar seine Tat, wurde aber doch verhaftet.

**Statutengenehmigung.**

Die Statuten der Krassovemeser freiw. Feuerwehr wurden mit der ministeriellen Klausel versehen.

**ES SÜNDIGT**

der konservativ bleibt und nur dazu Vertrauen hat, was er kennt. :—: Machen Sie einen Versuch mit dem

**SZÁNCÓER**

Sauerwasser, wenn Sie krank sind und trinken Sie es, wenn Sie gesund sind, um Krankheiten vorzubeugen. Sicherster Regulator der pünktlichen, regelmäßigen Verdauung. Seines starken Kaliumgehaltes wegen das nützlichste knochenbildende Tafelgetränk für Kinder. Billig, gut, angenehm schmeckend, nützlich. Mildegewärmt für Lungenkrankheiten ausgezeichnetes Heilmittel.

1/2 Liter Flasche . . . . . 27 Heller  
1 " " . . . . . 34 Heller  
1 1/2 " " . . . . . 44 Heller  
bei Eintausch der Flasche.

Zu haben in allen besseren Cafe u. Restaurants.  
Hauptniederlage bei:  
**ALFRED FISCHL Lugos**  
Telefon Nr. 80.

**Höhere Seifenpreise in England!**

Die englischen Seifenfabrikanten kündigten soeben eine Erhöhung ihrer Verkaufspreise um ungefähr  $\frac{1}{2}$  Penny für das Pfund = K. 11.— per 100 kg. an. Zur Rechtfertigung derselben verwiesen sie auf die Tatsache, daß alle in der Seifenfabrikation verwendeten Rohstoffe seit geraumer Zeit beharrlich gestiegen sind, das fertige Produkt aber bisher der Bewegung noch nicht folgte. Im Anschluß daran wurde angeführt, daß der nun eingetretene Aufschlag nur einen Bruchteil der Erhöhung darstellte, die die Umstände rechtfertigen würden, und daß das Publikum es den großen technischen Fortschritten der Industrie, sowie der außerordentlichen Leistungsfähigkeit ihrer Leiter zu verdanken hätte, daß ihm eine größere Erhöhung erspart blieb. Eine interessante Tatsache bildet es, daß die Schuld an der Verteuerung vieler der Fette und Öle, die in der Seifenfabrikation Verwendung finden, die Kunstbutter- bzw. Margarinefabrikanten trifft. Die besten vegetabilischen Öle und das reinste tierische Fett ist für Kunstbutter wie für Seifenfabrikation gleich stark begehrt. Palmöl sowohl wie Kokosnußöl ist infolge der wachsenden Nachfrage innerhalb der letzten zehn Jahre um etwa 100% gestiegen, und ähnliche Preisaufschläge fanden auch bei anderen Rohstoffen statt.

**Randalisierende Bicyclisten.**

Es wurde schon wiederholt Klage geführt, daß die Bicyclisten die Passage am Asphalt gefährden, ohne daß die Polizei gegen dieselben energisch einschreiten würde. In jüngster Zeit machten die Bicyclisten auch unsere einzige Ausflugsallee auf der Szatmayer Straße unsicher. Der Stadthauptmann, bei dem wir Klage führten, erklärte, gegen die Bicyclisten erst dann energisch aufzutreten zu können, wenn der Magistrat ein derartiges Statut ins Leben rufen wird.

**Sommerfest des Gewerbe-Niederkrankes.**

Der Lugoser Gewerbe-Niederkrank, der mit seinen Produktionen erst jüngst in Buzlaffürdő einen so phänomenalen Erfolg erzielte, veranstaltet Sonntag den 3. August in den Lokalitäten der Konfordia ein mit Konzert, Tanzunterhaltung und sonstigen Lustbarkeiten verbundenes, großangelegtes Sommerfest.

**Redaktions- und Druckerei-Telefon für Lugos und das Krasso-Szörenyer Komitat Nr. 161.**

# Wirtschaftsbeamter

verheiratet, jüngere energische Kraft, mit mehrjähriger Praxis, der deutschen, ungarischen und rumänischen Sprache mächtig, wird sofort eventuell per 1. Oktober l. J. acceptiert. Offerte mit Zeugnissabschriften, welche nicht retourniert werden, sind zu richten an Herrn

**Weiss Zsigmond, nagyberlő, Puszta-Répas u. p. Tem. Rga.**

**Preisaus schreiben für Dichter und Denker.**

Uns wird aus Chemnitz gemeldet: Dr. Cullmann bereitet unter Mitarbeit von Professor Dr. Kopp-Marburg, Professor Koeber-Köln, Professor Dr. Jmendorfer-Wien, Königl. Rath Dr. Adolph Kohut-Berlin und Professor Dr. Padina-Iglau die Herausgabe eines umfassenden Sammelwerkes vor, das unter dem Titel „Deutsches Dichten und Denken“ unter Mitarbeit von Paul v. Heyse, Hugo v. Hofmannsthal, Otto Ernst u. a. gewissermaßen als ein getreues Spiegelbild deutschen Geisteslebens, deutschen Dichtens und Denkens, erstehen soll. Idee und Titel dieses monumentalen Werkes berechtigen somit zu besten Hoffnungen, zumal die Mitarbeit nicht lediglich auf die bereits anerkannten Literaten beschränkt werden wird, sondern auch — endlich einmal! — soweit geeignet weniger gekannte Dichter und Schriftsteller auf den weiten Gebieten der gesamten Literatur in Poesie und Prosa zu Worte kommen sollen. Zu diesem Behufe wird ein allgemeines Preisaus schreiben veranstaltet. Zum Wettbewerb zugelassen sind: eigene literarische Arbeiten, poetische und prosaische, jeder Gattung und jeden Inhaltes, musikalische auch, jedoch nur beschränkt. Der erste Preis beträgt 300,— M., der zweite 100,— M. Es sind ferner eine große Anzahl weitere Preise für gute, aber nicht prämierte Arbeiten vorgesehen, auch steht es dem Verlag frei, nicht prämierte Arbeiten gegen ein angemessenes Honorar zum Abdruck zu erwerben. Für die Zuerkennung eines Preises ist es durchaus belanglos, ob die Arbeit prosaischer oder poetischer Natur und ob sie

kleinen oder größeren Umfanges ist. Kunstgemäße Form allein ist nicht ausschlaggebend, vielmehr der tatsächliche Inhalt mitbestimmend. Beiträge der bereits zu literarischer Anerkennung durchgedrungenen Autoren sind aus naheliegenden Gründen von vornherein von der Prämierung ausgeschlossen. Über die Preiszuerkennung entscheiden als Preisrichter u. a. Professor Dr. Schuster-Dresden, Rudolf Freiherr v. Schnehen-Salzburg, Professor Koeber-Köln, Margarete Baronin v. Sellnigk-Eichendorf-Wien, Königl. Rath Dr. Adolph Kohut-Berlin, Professor Förster-Weimar, Freifrau v. Waldensels-Berlin. Einsendungen und Anfragen sind mit der Aufschrift „Preisaus schreiben“ zu versehen und ausschließlich an die Mitteldeutsche Verlagsanstalt (Redaktion „Deutsches Dichten und Denken“), Reichenbrand-Chemnitz zu adressieren.

**Unterbleiben der Meldung der Landsturmpflichtigen.**

Das Amtsblatt publiziert in seiner heutigen Nummer die Verordnung des Konvedministers, laut welcher die im G.-M. XXXVII: 1893 vorgeschriebene Meldung der Landsturmpflichtigen heuer nicht stattzufinden hat.

**In 14 Monaten — sieben Kinder geboren!**

Dem Fabrikanten Ortman in Schönthal bei Neustadt in Pfalz wurden im April 1912 Vierlinge geboren, u. zw. Mädchen. Vor einigen Tagen hat nun, wie man hört, Frau Ortman ihren Mann mit Drillingen überrascht, und zwar lauter Buben. In 14 Monaten sieben Kinder — dies Ereignis dürfte wohl zu den größten Seltenheiten gehören.

## Gute Seife für gute Wäsche!

Ihrer guten Wäsche, Ihren teuren Leintüchern, feinen Spitzen und Stickereien zuliebe: verwenden Sie eine reine, gute Seife. Überzeugen Sie sich, welche Vorteile Ihnen eine wirklich gute Seife bietet. Bitte kaufen Sie in ihrem Interesse die beste aller Seifen — SCHICHT-SEIFE. Nichts in Ihrem Haushalte ist so schlecht, dass es mit einer ordinären Seife gereinigt werden kann. Verwenden Sie für alles SCHICHT-SEIFE, durch ihre enorme Ausgiebigkeit ist sie auch die billigste Seife.



## Waschet nur mit Schicht-Seife!

Die Wäsche wird doppelt so lange halten wie früher u. dann immer noch wie neu erscheinen. SCHICHT-SEIFE entfernt nicht nur den Schmutz, sondern konserviert das Gewebe und gibt den Farben neuen Glanz und neue Frische. Sie verhindert das Eingehen u. Verfilzen der Wollwäsche, da sie sich auch in kaltem Wasser vollkommen löst u. leicht wäscht. Man achte auf den Namen „SCHICHT“ und die Marke HIRSCH, die jedes Seifenstück trägt.

## Bürgerliche Bierhalle.

Erlaube mir dem hochverehrten Publikum die höfl. Anzeige zu machen, dass ich in den Kaffeehauslokalitäten des Hotels „König v. Ungarn“ eine

### Bürgerliche Bierhalle und Restauration

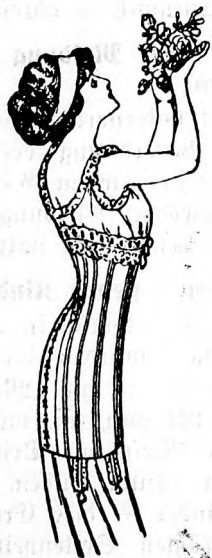
eröffnete, wo nebst vorzüglichen Speisen verabreicht werden nur ausgezeichnete Getränke, erstklassiges **Steinbrucher** und **Pilsner** Bier, reine Naturweine zum Ausschank gelangen. Um zahlreichen Zuspruch bittet

**JULIUS ESZTOS, Hotelier.** ☞

## Zur Sommerfaison.

Erste Wiener Miederspezialistin  
**LUGOS, Bonnazgasse Nr. 13.**

CORSET SPECIAL



Erlaube mir den hochgeehrten Damen von Lugos und Umgebung freundlichst bekannt zu geben, dass eben die neuesten

### Pariser Modelle

eingetroffen sind. Hier werden Mieder nach Mass schon von 24 K aufwärts in elegantester Ausführung stets nach neuester Façon binnen 48 Stunden angefertigt. Auch steht den hochgeehrten Damen ein grosses Lager von fertige Miedern nach neuesten Schnitt von 5 K aufwärts zur Verfügung.

Reparaturen werden angenommen und billigst berechnet. Busenhalter, Miederleibchen in feinsten Ausführung, Damenbandagen, hygienische Monatsverbände, Geradehalter für Kinder und Erwachsene stets lagernd.

Um zahlreichen Zuspruch bittend, zeichnet hochachtend

**Josefine Binder.**

**Inferate** haben den besten Erfolg im **„SÜDUNGARN“.**

## STEFAN REGEL, Wagenbauer

LUGOS, Buziásergasse Nr. 30.

Erlaube mir das geehrte Publikum auf mein ständiges Lager von allen Gattungen

**Kaleschen, Feder-, Dach- und allerlei Bauernwägen** ☞



aufmerksam zu machen. **Schmiedearbeiten, Wagenreparaturen** und sonstige in dieses Fach schlagende Arbeiten werden **billigst** und **raschest** bei mir verfertigt.

Hochachtungsvoll

**STEFAN REGEL, Wagenbauer.**

## Geschäfts-Eröffnung.

Erlaube mir dem g. Publikum die höfl. Anzeige zu machen, dass ich in der **Cemesváregasse Nr. 45** eine

## Trödlerei.

eröffnete. Kaufe von Herrschaften abgelegte Kleider, ferner Möbel zu den höchsten Preisen. Indem ich das g. Publikum der solidesten Bedienung versichere, zeichne ich hochachtungsvoll

**Moses Rosenbaum, Trödler.**

## Damenfalon

Beehre mich den geehrten Damen höfl. bekannt zu geben, dass ich den

## Damenfalon

in welchem die elegantesten Toiletten nach modernster Façon und in geschmackvollster Ausführung angefertigt werden, in der **Pavlik-Ucsevnygasse** im Hause des **Dr. Julius Rostás** (Marmorpalast) weiter allein führe.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

**Sári Löwinger.**

## Familienunterhaltung!



Wenn Sie für sich oder für die Familie ein gutes Musikinstrument kaufen wollen, so wenden Sie sich an die leistungsfähigste, protokollierte Weltfirma

**Wagners Musikhaus**  
Budapest, Josefsring 15.

Violine, samt Etui und Zugehöre	12 Kron.
Harmonika m. Orgelton, Geschenk	10 „
Blassaccordeon m. Schule, Präsent	4 „
Gitar-Zither, samt Noten	16 „
Sprechapparat, samt Platten	40 „
Zauberflöte, Neuheit	4 „

Umtausch gestattet!

Prämiirt auf der Milanoer, Pariser und Londoner Ausstellung mit den ersten Preis!  
Eigene Werkstätte. Illustrierter Preisk. gratis.  
Achtung auf die Adresse und Hausnummer.

## Für Klavierspieler!

Ein jedes Klavier stimmt rein und tadellos zu 5 Kr. per Klavier.

**Hugo Ringel**  
Bemgasse Nr. 12.